



Anlage A1

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

Bewerbungsbedingungen

zum offenen Verfahren

„Rahmenvertrag zur Weiterentwicklung des CRM-Systems (insb. der
Projektedatenbank für die Fachprogramme) auf Basis von Microsoft Dynamics
365 CRM“ (EG-2026-0061)

Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
1. Übersicht über die zur Verfügung gestellten Unterlagen	3
2. Angebot	4
2.1 Übersicht über die einzureichenden Unterlagen	4
2.2 Angebotsfrist und Modalitäten der Angebotsübermittlung	5
2.3 Änderungen der bzw. Rückfragen zu den Vergabeunterlagen (Bieterfragen)	5
3. Nebenangebote	6
4. Bietergemeinschaften	6
5. Unterauftragnehmer	7
6. Ablauf des Vergabeverfahrens	7
6.1 Formale Angebotsprüfung	8
6.2 Eignungsprüfung – Eignungskriterien	8
6.3 Prüfung der Angemessenheit der Preise	11
6.4 Angebotswertung anhand der Zuschlagskriterien	11
6.5 Vorabinformation nicht berücksichtigter Bieter	14
6.6 Zuschlagserteilung	14
7. Vertraulichkeit/Geheimhaltung	14
8. Vergabekammer/Fristen zur Einlegung von Nachprüfungsanträgen	14

Präambel

Die Bieter werden gebeten, bei der Angebotsabgabe auf die engen vergaberechtlichen Formalien und die Formstrenge des Vergabeverfahrens insgesamt zu achten. Eine Nichtbeachtung kann dazu führen, dass das Angebot des Bieters ausgeschlossen werden muss und nicht im Vergabeverfahren berücksichtigt werden kann.

Es obliegt den Bietern, die Vergabeunterlagen zu prüfen und auf etwaige Unklarheiten oder Unvollständigkeiten unverzüglich hinzuweisen, so dass Engagement Global Beanstandungen frühzeitig abhelfen kann.

1. Übersicht über die zur Verfügung gestellten Unterlagen

Das Vergabeverfahren wird über die von Engagement Global genutzte elektronische Vergabeplattform Deutsches Vergabeportal (DTVP - www.dtv.de) abgewickelt. Folgende Unterlagen werden unter dem in Ziffer 5.1.11 der Auftragsbekanntmachung angeführten Link zum Herunterladen zur Verfügung gestellt (unter dem Menüpunkt „Vergabeunterlagen“):

Teil A – verfahrensrelevante Unterlagen

- Anlage A1: Bewerbungsbedingungen (vorliegendes Dokument)
- Anlage A2: Vorlage - Eigenerklärung über das Nichtvorliegen der Ausschlussgründe i.S.d. §§ 123, 124 GWB
- Anlage A3: Vorlage - Eigenerklärung zum Nichtvorliegen von Ausschlussgründen i.S.d. Art. 5k der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 in der Fassung der Verordnung (EU) 2025/2033 im Hinblick auf restriktive Maßnahmen angesichts der Handlungen Russlands, die die Lage in der Ukraine destabilisieren
- Anlage A4: Vorlage – Angaben zu Referenzen zum Nachweis der Eignung (siehe unten Ziffer 6.2)
- Anlage A5: Vorlage- Eigenerklärung zum Vorliegen/Abschluss einer Betriebshaftpflichtversicherung (siehe unten Ziffer 6.2)
- Anlage A6: Bewertungsmatrix

Teil B – Vertragsunterlagen

- Anlage B1: Angebotsschreiben (Vordruck)
- Anlage B2: EVB-IT Dienstvertrag (Rahmenvertrag)
- Anlage B2.1: EVB-IT Dienstleistungs-AGB
- Anlage B3: Leistungsbeschreibung
- Anlage B4: Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV)
- Anlage B5: Eigenerklärung zum Datenschutz
- Anlage B6: Bietergemeinschaftserklärung

2. Angebot

Das Angebot ist auf Deutsch zu verfassen. Für die Erstellung des Angebots wird keine Vergütung gewährt.

2.1 Übersicht über die einzureichenden Unterlagen

Bitte reichen Sie mit Ihrem Angebot folgende Unterlagen ein:

- das ausgefüllte Angebotsschreiben unter Verwendung des Vordrucks in der Anlage B1,
- die unter Ziffer 6.2 angeführten, vorzulegenden Eignungsnachweise,
- die Eigenerklärung zum Datenschutz unter Verwendung des Vordrucks in Anlage B5,
- das Weiterentwicklungskonzept sowie das Migrationskonzept (siehe Zuschlagskriterien unter Ziffer 6.4)
- Sofern eine Bietergemeinschaft gebildet werden soll: die Bietergemeinschaftserklärung unter Verwendung des Vordrucks in der Anlage B6. In dem Vordruck sind die Mitglieder der Bietergemeinschaft zu benennen und die natürlichen Personen anzugeben, die die Bietergemeinschaftserklärung für das jeweilige Mitglied abgeben.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass sämtliche der oben angeführten Unterlagen dem Angebot beigelegt werden und – soweit gefordert – das Unternehmen welches bzw. die natürliche Person, welche die jeweilige Erklärung abgibt, benannt wird.

Ein unvollständiges Angebot kann von dem weiteren Verfahren ausgeschlossen werden. Engagement Global behält sich vor, fehlende, unvollständige oder fehlerhafte Unterlagen unter Einhaltung der Grundsätze der Transparenz und Gleichbehandlung nachzufordern (§ 56 der Vergabeverordnung (VgV)).

Die mit den Vergabeunterlagen bereitgestellten Vordrucke (Anlagen B1, B5 und ggf. B6) sind zu verwenden. Die Verwendung der Vorlagen zum Nachweis der Eignung (siehe unten unter Ziffer 6.2 - Anlagen A2, A3, A4, A5 wird empfohlen. Die Vorlage einer Einheitlichen Europäischen Eigenerklärung ist möglich (vgl. § 48 Abs. 3 VgV). Änderungen oder Ergänzungen an den Vergabeunterlagen sind unzulässig (vgl. § 57 Abs. 1 Nr. 4 VgV). Insbesondere darf in den Angeboten nicht auf die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweiligen Bieters verwiesen oder diese dem Angebot beigelegt werden. Änderungen des Bieters an seinen eigenen Eintragungen müssen zweifelsfrei sein.

2.2 Angebotsfrist und Modalitäten der Angebotsübermittlung

Die Frist für den Eingang der Angebote (Angebotsfrist) endet am

Montag, den 27. Juli 2026, 12:00 Uhr

Das Angebot ist ausschließlich elektronisch über die Vergabeplattform „Deutsches Vergabeportal“ einzureichen. Über den in Ziffer 5.1.12 der Auftragsbekanntmachung angeführten Link erhalten die Bieter Zugang zum „Projektraum“ der vorliegenden Ausschreibung und zum Menüpunkt „Angebote“. Dort kann das Angebot mittels des seitens der Vergabeplattform kostenfrei zur Verfügung gestellten Bietertools eingereicht werden. Angebote, die in anderer Form übermittelt werden (etwa per E-Mail, per Post oder über den Menüpunkt „Kommunikation“ des Projektraums), werden nicht berücksichtigt.

Das Bietertool ist eine Desktop-Anwendung, welche sich über Webstart Technologie automatisch installiert, sofern der Prozess der Abgabe aus dem virtuellen Projektraum des entsprechenden Vergabeverfahrens heraus gestartet wurde. Hiermit wird eine lokale Verschlüsselung des Angebots sichergestellt. Engagement Global kann das Angebot nicht vor Ablauf der Angebotsfrist einsehen. Gegebenenfalls werden die Bieter auch zur Installation von Java aufgefordert (sofern nicht bereits auf dem Rechner installiert). Je nach Betriebsumgebung sind für die Installation der Java-Laufzeitumgebung bzw. des Bietertools u.U. administrative Rechte erforderlich.

Verspätet eingegangene Angebote werden nicht berücksichtigt. Sie werden von dem weiteren Vergabeverfahren ausgeschlossen, es sei denn, der Bieter hat den nicht fristgerechten Eingang nicht zu vertreten (§ 57 Abs. 1 Nr. 1 VgV). Hingewiesen wird darauf, dass maßgeblich für den Eingang eines elektronisch übermittelten Angebots der Zeitpunkt ist, zu dem das Hochladen des Angebots mittels des Bietertools vollständig abgeschlossen ist.

Angebote können bis zum Ablauf der Angebotsfrist berichtigt, geändert oder zurückgezogen werden. Das aktualisierte Angebot ist dann neu unter dem Menüpunkt „Angebote“ des Projektraums unter Verwendung des Bietertools hochzuladen bzw. dort mit den aktualisierten Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Soll ein Angebot zurückgenommen werden, ist das hochgeladene Angebot zu löschen.

2.3 Änderungen der bzw. Rückfragen zu den Vergabeunterlagen (Bieterfragen)

Rückfragen zu den Vergabeunterlagen oder zum Vergabeverfahren können bis spätestens zum **15. Juli 2026, 12:00 Uhr** ausschließlich in Textform per Nachricht über den Menüpunkt „Kommunikation“ des Projektraums des Deutschen Vergabeportals zum vorliegenden Vergabeverfahren gestellt werden. Hierfür ist eine kostenlose Registrierung (Basic Edition) unter dem Menüpunkt „Teilnehmen“ erforderlich. Nach dem zuvor genannten Datum eingehende Fragen müssen nicht mehr beantwortet werden.

Die Fragen und Antworten werden in einem Fragen-/Antworten-Katalog gesammelt und den potenziellen Bietern fortlaufend zur Kenntnisnahme im Bereich „Kommunikation“ des Projektraums zur Verfügung gestellt.

Potenzielle Bieter, die sich unter dem Menüpunkt „Teilnehmen“ in Bezug auf das vorliegende Vergabeverfahren registriert haben, werden über Antworten auf Bieterfragen sowie sonstige

Änderungen der Vergabeunterlagen automatisch per E-Mail informiert. Eine Registrierung wird daher empfohlen.

Potenziellen Bietern, die sich nicht registrieren, obliegt es, sich selbst über mögliche Antworten auf eingegangene Bieterfragen bzw. Änderungen der Vergabeunterlagen, die im Projektraum im Bereich „Kommunikation“ zur Kenntnisnahme bereitgestellt werden, zu informieren.

Die bekanntgegebenen Antworten auf Bieterfragen sind bei der Ausarbeitung des Angebots in gleicher Weise zugrunde zu legen wie die Vergabeunterlagen. Sie werden Bestandteil der Vergabeunterlagen. Werden durch Antworten auf Bieterfragen Vergabeunterlagen modifiziert, insbesondere Vorgaben in der Leistungsbeschreibung angepasst, gelten diese Modifikationen und sind bei der Erstellung des Angebots zu berücksichtigen.

3. Nebenangebote

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

4. Bietergemeinschaften

Es können Bietergemeinschaften gebildet werden. Soll eine Bietergemeinschaft gebildet werden, sind die Mitglieder - einschließlich des geschäftsführenden Mitglieds - in dem Vordruck für die Bietergemeinschaftserklärung (Anlage B6) zu benennen. In der Bietergemeinschaftserklärung sind ferner die Namen der natürlichen Personen anzuführen, die die Bietergemeinschaftserklärung für die jeweiligen Mitglieder abgeben.

Wird der Auftrag der Bietergemeinschaft erteilt, so wird diese als gesamtschuldnerisch haftende Arbeitsgemeinschaft mit bevollmächtigtem Vertreter (Einzelvertretungsbefugnis) fortgeführt.

Soweit keine Bietergemeinschaft gebildet werden soll, ist dem Angebot die Anlage B6 nicht beizufügen.

Hinsichtlich der unten unter Ziffer 6.2 angeführten Eignungsnachweise sind die dort in Bezug auf Bietergemeinschaften gemachten Ausführungen zu beachten. Soweit in den übrigen Vergabeunterlagen eine Bezeichnung des Bieters gefordert wird bzw. die natürliche Person zu benennen ist, die die jeweilige Erklärung abgibt, genügt es als Bieter, die Bietergemeinschaft anzuführen, und als natürliche Person, die Person zu benennen, die für das geschäftsführende, sämtliche Mitglieder der Bietergemeinschaft vertretende Unternehmen die Erklärung abgibt. Voraussetzung ist insoweit jedoch, dass eine Bietergemeinschaftserklärung nach Anlage B6 vorliegt mit den oben geforderten Angaben zu den einzelnen Mitgliedern und den die Erklärung abgebenden natürlichen Personen.

Jede beabsichtigte oder vorgenommene Veränderung der Zusammensetzung der Bietergemeinschaft (Eintritt, Austritt oder Austausch von Mitgliedern), die nach Ablauf der Angebotsfrist stattfindet oder aber vor Ablauf der Angebotsfrist nicht mehr durch eine entsprechende Modifikation eines bereits eingereichten Angebots berücksichtigt werden kann und wurde, muss gegenüber Engagement Global unverzüglich angezeigt und begründet werden. Die Veränderung der Zusammensetzung der Bietergemeinschaft kann nach der obergerichtlichen Rechtsprechung unzulässig sein und zu einer Nichtberücksichtigung des Angebots im weiteren Vergabeverfahren führen.

5. Unterauftragnehmer

Sofern ein Bieter auf Unterauftragnehmer zurückgreifen möchte, ist bei der Benennung der für die Leistungserbringung vorgesehenen Person/en (siehe unten Ziffer 6.2) in dem Lebenslauf der Person/en, die im Wege eines Unterauftragsverhältnisses eingesetzt werden soll/en, explizit darauf hinzuweisen, dass diese als Unterauftragnehmer eingesetzt wird/werden.

Engagement Global behält sich vor, nach Angebotsabgabe den für den Zuschlag vorgesehenen Bieter mit Fristsetzung aufzufordern, in Bezug auf die als Unterauftragnehmer einzusetzenden Personen (jeweils) eine Eigenerklärung über das Nichtvorliegen der Ausschlussgründe i.S.d. §§ 123, 124 GWB vorzulegen.

6. Ablauf des Vergabeverfahrens

Die Vergabe des Auftrags erfolgt im Wege eines offenen Verfahrens als Regelverfahren gemäß § 119 Abs. 2 und Abs. 3 GWB, § 14 Abs. 2 i.V.m. § 15 VgV. Der gesamten Durchführung des Verfahrens liegen die einschlägigen Bestimmungen des vierten Teils des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (§§ 97 ff. GWB) sowie der Vergabeverordnung (VgV) zugrunde.

Verfahrens- und Angebotssprache ist Deutsch.

Wie oben unter Ziffer 2.2 bereits ausgeführt, können die Bieter bis zum **27. Juli 2026, 12:00 Uhr** über die Vergabepattform „Deutsches Vergabeportal“ elektronisch ein Angebot abgeben. Nach Ablauf der Angebotsfrist kann Engagement Global die eingegangenen Angebote einsehen. Die Angebote werden sodann geprüft und bewertet. Auf der Grundlage der eingereichten Unterlagen wird das wirtschaftlichste Angebot ermittelt, das den Zuschlag erhalten soll. Bevor der Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt werden kann, sind die Bieter, deren Angebote nicht berücksichtigt werden sollen, hierüber zu informieren. Zudem ist eine Wartefrist vor Zuschlagserteilung einzuhalten. Nach derzeitiger Planung soll der Zuschlag voraussichtlich am **8. September 2026** erfolgen.

Es gilt folgender vorläufiger Terminplan:

Versand des Textes der Bekanntmachung an das Amt für Veröffentlichungen der EU	22. Juni 2026
Rückfragen zu den Vergabeunterlagen	15. Juli 2026, 12:00 Uhr
Ablauf der Frist zum Einreichen eines Angebots	27. Juli 2026, 12:00 Uhr
Prüfung und Wertung der eingegangenen Angebote	25. August 2026
Versand des Informationsschreibens gemäß § 134 GWB an die Bieter, deren Angebote nicht berücksichtigt werden sollen (auf elektronischem Weg)	26. August 2026

Stillhaltefrist (Wartepflicht) gemäß § 134 GWB	7. September 2026
Beabsichtigter Zeitpunkt der Zuschlagserteilung	8. September 2026

Engagement Global behält sich Änderungen an dem vorläufigen Terminplan vor, wenn der Verfahrensverlauf dies erfordert.

Mit Angebotsabgabe binden sich die Bieter bis zum **23. September 2026** an das von Ihnen eingereichte Angebot (Bindefrist). Engagement Global kann im Einvernehmen mit den Bietern die Bindefrist verlängern, sofern dies angesichts des Verlaufs des Vergabeverfahrens notwendig erscheint.

6.1 Formale Angebotsprüfung

In der ersten Stufe der Angebotswertung werden die Angebote der Bieter auf Vollständigkeit und rechnerische sowie fachliche Richtigkeit geprüft (vgl. § 56 Abs. 1 VgV). Daraufhin wird untersucht, ob die Angebote gemäß § 57 VgV i.V.m. § 53 VgV auszuschließen sind – etwa, weil sie nicht form- oder fristgerecht eingegangen sind oder Änderungen an den Vergabeunterlagen vorgenommen wurden. Insbesondere wird auch geprüft, ob der jeweilige Bieter alle geforderten Unterlagen (insbesondere Eignungsnachweise) beigebracht hat bzw. ob dem Bieter die Möglichkeit eingeräumt wird, diese bis zum Ablauf einer bestimmten Frist nachzureichen (formale Prüfung des Vorliegens der Eignungsnachweise).

6.2 Eignungsprüfung – Eignungskriterien

Im Rahmen der zweiten Stufe der Angebotswertung erfolgt dann die materielle Eignungsprüfung. Die eingereichten Eignungsnachweise werden inhaltlich ausgewertet und es wird beurteilt, ob der Bieter (bzw. die von ihm für die Leistungserbringung vorgesehene/n Person/en) über die zur Erbringung der zu vergebenden Leistungen erforderliche Eignung (Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung, wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit sowie technische und berufliche Leistungsfähigkeit) verfügt und nicht wegen des Vorliegens von Ausschlussgründen i.S.d. §§ 123, 124 GWB auszuschließen ist (vgl. §§ 42 ff. VgV). Angebote von Bietern, die die Eignungskriterien nicht erfüllen, können im Vergabeverfahren nicht weiter berücksichtigt werden (vgl. § 57 Abs. 1 VgV).

Die Bieter müssen folgende **Eignungskriterien** erfüllen und nachweisen:

- Aktueller Nachweis über die Eintragung in das Berufs- oder Handelsregister nach Maßgabe der Rechtsvorschriften des Landes, in dem das Unternehmen ansässig ist. Der Auszug/Ausdruck (eingescannte Kopie ist ausreichend) darf zum Zeitpunkt des Ablaufs der Angebotsfrist nicht älter als sechs Monate sein. *(Im Fall der Bildung einer Bietergemeinschaft für jedes Mitglied gesondert vorzulegen.)*
- Eigenerklärung (unternehmensbezogen) über das Nichtvorliegen der Ausschlussgründe i.S.d. §§ 123, 124 GWB (Verwendung der Vorlage in Anlage A2 wird empfohlen) *(im Fall der Bildung einer Bietergemeinschaft ist die Eigenerklärung von jedem Mitglied der Bietergemeinschaft abzugeben).*

- Eigenerklärung (unternehmensbezogen) zum Nichtvorliegen von Ausschlussgründen i.S.d. Art. 5k der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 in der Fassung der Verordnung (EU) 2025/2033 im Hinblick auf restriktive Maßnahmen angesichts der Handlungen Russlands, die die Lage in der Ukraine destabilisieren (Verwendung der Vorlage in Anlage A3 wird empfohlen). *(Im Fall der Bildung einer Bietergemeinschaft für jedes Mitglied gesondert vorzulegen.)*.
- Eigenerklärung (unternehmensbezogen), dass der Bieter über eine ausreichende Betriebshaftpflichtversicherung mit folgenden Mindestdeckungssummen pro Schadensfall (jährlich, jeweils 2-fach maximiert) verfügt bzw. eine solche im Fall der Zuschlagserteilung schließen wird: Personenschäden: 2.000.000,00 Euro, Sachschäden: 1.000.000,00 Euro und Vermögensschäden: 100.000,00 Euro. Die Verwendung des Vordrucks in Anlage A5 wird empfohlen. *(Im Fall der Bildung einer Bietergemeinschaft für jedes Mitglied gesondert vorzulegen. Es ist auch ausreichend, wenn eine auf die Bietergemeinschaft bzw. Arbeitsgemeinschaft selbst lautende Betriebshaftpflichtversicherung geschlossen wird.)*
- Erfahrung (unternehmensbezogen) in der Weiterentwicklung von IT-Anwendungen im Bereich von Microsoft Dynamics 365 CRM unter Berücksichtigung eines servicebezogenen und benutzerfreundlichen Customizings
Die Erfahrung ist nachzuweisen durch mindestens zwei Referenzprojekte im Rahmen des Aufbaus eines CRM-Systems aus den letzten drei Jahren (ab Januar 2023), die in Bezug auf Komplexität und Umfang vergleichbar mit den ausgeschriebenen Leistungen sind. Die Referenzprojekte müssen jeweils folgende Mindestanforderungen erfüllen: das CRM-System umfasste wenigstens 500 Nutzende, Customizing von mindestens zwei Modulen, es wurde mindestens eine Schnittstelle zu einem weiteren System implementiert. Die Referenzprojekte sind unter Angabe des Auftraggebers, des Zeitraums der Leistungserbringung und einer aussagekräftigen Beschreibung der erbrachten Leistungen darzustellen, aus der bei der Beschreibung des CRM-Systems insbesondere auch hervorgeht, ob die vorstehend angeführten Mindestanforderungen erfüllt wurden. Es wird empfohlen, für die Angaben zu den Referenzprojekten die Vorlage in Anlage A4 zu verwenden. Engagement Global behält sich vor, sofern erforderlich, in Bezug auf die Referenzen von den Bietern auch die Benennung von Ansprechpartnern mit Kontaktdaten zu verlangen.
- Erfahrung (unternehmensbezogen) in der Durchführung von Migrationen von Microsoft Dynamics 365 CRM on-Premise zu einer Cloud-Lösung
Die Erfahrung ist nachzuweisen durch mindestens zwei Referenzprojekte aus den letzten drei Jahren (ab Januar 2023), die in Bezug auf Komplexität und Umfang vergleichbar mit den ausgeschriebenen Leistungen sind. Dabei ist insbesondere der Umgang mit der Migration von großen Datenmengen relevant (als Orientierungswert: im CRM von Engagement Global befinden sich >30.000 Organisationen, >90.000 Ansprechpersonen, ca. 10.000 Veranstaltungen, ca. 1.000 Projekte). Die Referenzprojekte sind unter Angabe des Auftraggebers, des Zeitraums der Leistungserbringung und einer aussagekräftigen Beschreibung der erbrachten Leistungen darzustellen. Die Beschreibung muss mindestens zu folgenden Punkten Angaben enthalten:
 - Anzahl und Art der migrierten Datensätze,
 - Angaben zu der eingesetzten Methodik .

Es wird empfohlen, für die Angaben zu den Referenzprojekten die Vorlage in Anlage A4 zu verwenden. Engagement Global behält sich vor, sofern erforderlich, in Bezug auf die Referenzen von den Bietern auch die Benennung von Ansprechpartnern mit Kontaktdaten zu verlangen.

- Benennung der folgenden für die Leistungserbringung vorgesehenen Personen (unter Vorlage von deren Lebensläufen, aus denen auch deren Funktion hervorgeht sowie ob es sich um Unterauftragnehmer bzw. Mitarbeitende eines Unterauftragnehmers handelt)
 - die für die Projektleitung vorgesehene Person, die folgende Mindestanforderung erfüllen muss:
 - Kenntnisse der deutschen Sprache, mindestens auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (www.europaeischer-referenzrahmen.de), nachzuweisen durch Eigenerklärung im Lebenslauf
 - mindestens zwei Jahre Projektleitungserfahrung in IT-Projekten, davon mindestens ein Jahr mit Schwerpunkt auf CRM-Systemen, nachzuweisen durch entsprechende Angaben im Lebenslauf sowie durch die Darstellung mindestens eines Referenzprojektes aus den letzten drei Jahren (ab Januar 2023) im Lebenslauf, bei dem die Person die Projektleitung innehatte. Das/die Referenzprojekt/e muss/müssen entweder Leistungen der Weiterentwicklung von IT-Anwendungen im Bereich von Microsoft Dynamics 365 CRM unter Berücksichtigung eines servicebezogenen und benutzerfreundlichen Customizings im Rahmen des Aufbaus eines CRM-Systems zum Gegenstand haben, die in Bezug auf Komplexität und Umfang vergleichbar mit den ausgeschriebenen Leistungen sind (Mindestvoraussetzung: CRM-System umfasste wenigstens 500 Nutzende, Customizing von mindestens zwei Modulen, Implementierung von mindestens einer Schnittstelle zu einem weiteren System). Oder Leistungen betreffend die Durchführung von Migrationen von Microsoft Dynamics 365 CRM on-Premise zu einer Cloud-Lösung, die in Bezug auf Komplexität und Umfang vergleichbar mit den ausgeschriebenen Leistungen sind (insbesondere hinsichtlich der Anzahl der migrierten Datensätze). Die/das Referenzprojekt/e ist/sind darzustellen unter Angabe des Auftraggebers, des Zeitraums der Leistungserbringung und einer aussagekräftigen Beschreibung der erbrachten Leistungen, aus der auch hervorgeht, ob die oben angeführten Mindestanforderungen erfüllt sind bzw. bei Migrationsleistungen: die Anzahl der migrierten Datensätze sowie die eingesetzte Methodik. Engagement Global behält sich vor, sofern erforderlich, in Bezug auf die von den Bietern für die Projektleitung angegebenen Referenzen auch die Benennung von Ansprechpartnern mit Kontaktdaten zu verlangen.
 - Zertifizierung im Projektmanagement (akzeptiert werden Zertifikate zu IPMA, PMP, CAMP, PRINCE2 oder SCRUM)
 - Gegebenenfalls – neben der Projektleitung – weitere für den Bereich Beratung/Konzeption/Projektsteuerung vorgesehene Personen, die folgende Mindestanforderungen erfüllen müssen:
 - Kenntnisse der deutschen Sprache, mindestens auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (www.europaeischer-referenzrahmen.de), nachzuweisen durch Eigenerklärung im Lebenslauf

- mindestens zweijährige Berufserfahrung im Bereich Beratung/Konzeption/Projektsteuerung im Kontext von IT-Projekten, nachzuweisen durch entsprechende Angaben im Lebenslauf
- die für den Bereich Entwicklung/technische Umsetzung vorgesehenen Personen, die folgende Mindestanforderungen erfüllen müssen:
 - mindestens zweijährige Berufserfahrung im Bereich Entwicklung/technische Umsetzung von IT-Projekten, nachzuweisen durch entsprechende Angaben im Lebenslauf
 - Die Entwickler*innen müssen über eine Zertifizierung in Microsoft Dynamics 365 verfügen. (mindestens Microsoft Certified: Dynamics 365 Fundamentals oder Microsoft Certified: Dynamics 365 Fundamentals Customer Engagement Apps)

6.3 Prüfung der Angemessenheit der Preise

Auf der dritten Wertungsstufe werden diejenigen Bieter, deren Angebote im Verhältnis zu der zu erbringende Leistung ungewöhnlich niedrig erscheinen, zur Aufklärung aufgefordert. Auch können Bieter, deren Angebote ungewöhnlich hoch erscheinen, zur Aufklärung aufgefordert werden.

Kann der Bieter die geringe Höhe des angebotenen Preises nicht zufriedenstellend erklären (was auch aufgrund fehlender oder unzureichender Angaben des Bieters der Fall sein kann), kann das Angebot von der weiteren Wertung ausgeschlossen werden. Sofern der Preis ungewöhnlich niedrig ist, weil Verpflichtungen aus § 128 Abs. 1 GWB nicht eingehalten worden sind, insbesondere die für das Unternehmen geltenden umwelt-, sozial- und arbeitsrechtlichen Vorschriften (z.B. Nichteinhaltung eines verbindlich vorgegebenen Mindestlohns), ist das Angebot zwingend abzulehnen (vgl. § 60 VgV).

Angebote, die angesichts einer objektiven, den Marktverhältnissen entsprechenden Kostenschätzung ungewöhnlich hoch sind und bei denen Preis und Leistung in einem erheblichen, nicht zu rechtfertigenden Missverhältnis stehen, können von der weiteren Wertung ausgeschlossen werden.

6.4 Angebotswertung anhand der Zuschlagskriterien

Im Rahmen der vierten Wertungsstufe wird gemäß § 127 Abs. 1 GWB, § 58 VgV das wirtschaftlichste Angebot ermittelt, auf die der Zuschlag erteilt werden kann. Das Angebot mit der höchsten Punktzahl erhält den Zuschlag. Die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots erfolgt anhand der folgenden Zuschlagskriterien (mit der angegebenen Gewichtung – siehe im Einzelnen auch die den Vergabeunterlagen beigefügte Bewertungsmatrix (Anlage A6). Unter Berücksichtigung der nachstehenden Kriterien werden für jedes Angebot Punkte vergeben:

Fachliche Zuschlagskriterien (Gewichtung insgesamt 50 %):

- **Qualität des Weiterentwicklungskonzepts (Gewichtung: 25 %)**

Die Bieter werden gebeten, auf maximal 10 DIN A4-Seiten (Schriftart: Arial, Schriftgröße: 11, Zeilenabstand: 1,15 Zeilen) ein Kurzkonzept zur Weiterentwicklung des CRM-Systems von Engagement Global auf Basis von Microsoft Dynamics 365 CRM zur Etablierung eines Portals zur Online-Antragstellung in der aktuellen technischen Umgebung zu erstellen (siehe Ziffer II.2.b der

Leistungsbeschreibung, Anlage B3 der Vergabeunterlagen). Das Konzept ist elektronisch als PDF-Dokument dem Angebot beizufügen. In dem Kurzkonzzept sind insbesondere darzustellen:

- Projektzeitplanung (grober Zeitplan mit Phasen/Meilensteinen, Bezug zu den in der Leistungsbeschreibung genannten Anpassungsbedarfen),
- Vorgehen zur Anforderungserhebung (z. B. Workshops, Interviews, Backlog-Bildung, Abnahmekriterien),
- technische Umsetzungsempfehlung (bezogen auf Dynamics/Power Platform, Schnittstellen, Daten, Sicherheit, Azure Cloud),
- Maßnahmen der Qualitätssicherung und Effizienz (z. B. Vier-Augen-Prinzip, Testkonzept, Automatisierung, Monitoring).

Die Qualität des Weiterentwicklungskonzepts wird im Hinblick auf folgende Aspekte bewertet:

- Stringenz & Nachvollziehbarkeit: klare Gliederung; roter Faden; konsistente Aussagen mit erkennbarem Bezug zur Leistungsbeschreibung.
- Methodik & Vorgehen (inkl. Zeitplan): schlüssiges Vorgehensmodell (z. B. agil/hybrid) für Anforderungserhebung und Umsetzung; klare Verantwortlichkeiten/Rollen; realistischer, grober Projektzeitplan mit Meilensteinen, Abhängigkeiten und Risiken; erkennbarer Ressourcenbezug.
- Technische Eignung: konkrete, systemnahe Umsetzungsempfehlungen für Microsoft Dynamics CRM/Power Platform inkl. Schnittstellen, Daten, Sicherheit, Umsetzung in der Azure Cloud.
- Effizienz & Qualitätssicherung: geeignete Maßnahmen (z. B. Vier-Augen-Prinzip, Testautomatisierung, Reviews, Abnahmekriterien, Monitoring) zur Sicherung von Qualität, Terminen und Budget.

- **Qualität des Migrationskonzepts (Gewichtung: 25 %)**

Die Bieter werden gebeten, auf maximal 10 DIN A4-Seiten (Schriftart: Arial, Schriftgröße: 11, Zeilenabstand: 1,15 Zeilen) ein Kurzkonzzept zur Migration des bestehenden Microsoft Dynamics CRM-Systems von Engagement Global aus der aktuellen technischen Umgebung in eine Cloud-Lösung gemäß Leistungsbereich „Umstieg in die Microsoft Azure Cloud“ (siehe Ziffer II.2.a der Leistungsbeschreibung) zu erstellen. Das Konzept ist elektronisch als PDF-Dokument dem Angebot beizufügen.

In dem Konzept sind insbesondere darzustellen:

- die Handlungsfelder der Migration sind zu benennen und zu erläutern (z. B. Zielbild-Architektur, Datenmigration, Integrationen/Schnittstellen, Identität & Sicherheit, Compliance/Datenschutz, Betrieb/Support, Test/Qualitätssicherung, Cutover/Rollback, Change-/Schulungsmaßnahmen, Kosten/Lizenzmodell),
- die zu erwartenden neuen Funktionalitäten in der Cloud sind darzustellen (z. B. Cloud-native Features in Dynamics 365/Dataverse/Power Platform/Azure),
- eine Migrationsstrategie (Ansatz, Stufen/Waves, Big-Bang vs. iterativ/hybrid) ist zu beschreiben und
- ein grober Zeitplan mit Phasen/Meilensteinen (inkl. Pilot, Migration, Cutover, Hypercare).

Die Qualität des Migrationskonzepts wird im Hinblick auf folgende Aspekte bewertet:

- Stringenz, Nachvollziehbarkeit und technisches Zielbild: klare Gliederung, roter Faden, konsistenter Bezug zur Leistungsbeschreibung, schlüssige Abbildung auf Dynamics 365/Dataaverse/Power Platform und relevante Azure-Services (z. B. Integration/Automation/Monitoring), Reduktion „unsupported customizations“, klare Schnittstellenstrategie.
- Migrationsstrategie & Vorgehen (inkl. Zeitplan): nachvollziehbares Vorgehensmodell (z. B. iterativ/wellenbasiert oder Big-Bang) mit Kriterien für Wellenzuschnitt, Abhängigkeiten, Downtime-Fenster, Rückfallplan (Rollback); realistischer, grober Zeitplan mit Meilensteinen (Assessment, Zielbild/Architektur, Pilot, Daten/Objekt-Migration, Integrationsumstellung, Cutover, Hypercare), erkennbarer Ressourcen-/Rollenbezug.
- Risiken & Gegenmaßnahmen: klare Risikoübersicht (Downtime, Performance, Lizenzumstellung, Abhängigkeiten) mit konkreten Mitigationsmaßnahmen.
- Nutzen & neue Funktionalitäten: nachvollziehbarer Mehrwert durch Cloud-Features (z. B. Skalierung, Resilienz, Power Automate, Copilot-Funktionen, Analytics/Monitoring), auch als Begründung für die gewählte Strategie.

- **Preis (Gewichtung 50 %):**

Maßgeblich ist folgender auf der Grundlage der im Vordruck für das Angebotsschreiben angeführten Tagessätze (inkl. MwSt.) wie folgt gebildeter Wertungspreis:

Summe aus:

- Tagessatz für den Leistungsbereich Entwicklung / technische Umsetzung (inkl. MwSt.) multipliziert mit 798,5 (der Höchstzahl an Personentagen, die für diesen Leistungsbereich abgerufen werden können)
- Tagessatz für den Leistungsbereich Beratung / Konzeption / Projektsteuerung (inkl. MwSt.) multipliziert mit 184 (der Höchstzahl an Personentagen, die für diesen Leistungsbereich abgerufen werden können).

Zur Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots werden in Bezug auf jedes vorgenannte Zuschlagskriterium für jedes zu wertende Angebot Punkte vergeben.

Hinsichtlich der beiden **fachlichen Zuschlagskriterien** „Qualität des Weiterentwicklungskonzepts“ und „Qualität des Migrationskonzepts“ werden jeweils 0 bis 4 Bewertungspunkte vergeben. Die Bewertung der jeweiligen Qualität des Kurzkonzpts erfolgt unter Berücksichtigung der jeweils oben angeführten Aspekte im Hinblick darauf, inwieweit die Erwartungen erfüllt werden (siehe die Erläuterungen in der Bewertungsmatrix in Anlage A6). Die für jedes fachliche Zuschlagskriterium vergebenen Bewertungspunkte werden sodann mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor des Zuschlagskriteriums multipliziert, um die Leistungspunkte pro Kriterium zu ermitteln. Wird beispielsweise das Zuschlagskriterium „Qualität des Weiterentwicklungskonzepts“ mit 3 Punkten bewertet, erzielt das Angebot angesichts der Gewichtung dieses Kriteriums von 25 % (= Gewichtungsfaktor 25) für dieses Zuschlagskriterium 75 Leistungspunkte (3 x 25 Punkte). Die auf diese Weise in Bezug auf jedes fachliche Zuschlagskriterium bzw. Unterkriterium ermittelten Leistungspunkte werden addiert. Es können maximal 200 Leistungspunkte erzielt werden.

Die Bewertungspunkte für das Zuschlagskriterium „Preis“ werden nach folgender Formel bestimmt (siehe auch Bewertungsmatrix in Anlage A6):

$$\frac{\text{Wertungspreis des günstigsten Angebots}}{\text{Wertungspreis des zu prüfenden Angebots}} \times \text{Höchstpunktzahl an erreichbaren Bewertungspunkten (4)}$$

Auf das Angebot mit dem niedrigsten Wertungspreis entfallen 4 Bewertungspunkte. Die Leistungspunkte für das Zuschlagskriterium „Preis“ ergeben sich hier durch die Multiplikation mit dem Gewichtungsfaktor 50. Es können maximal 200 Leistungspunkte erzielt werden.

In einem letzten Schritt werden dann sämtliche Leistungspunkte, die auf die fachlichen Zuschlagskriterien und den „Preis“ entfallen, addiert. Insgesamt können maximal 400 Leistungspunkte erzielt werden. Das Angebot mit der höchsten Anzahl an Leistungspunkten ist das wirtschaftlichste Angebot.

6.5 Vorabinformation nicht berücksichtigter Bieter

Engagement Global wird die Bieter, deren Angebot nicht berücksichtigt werden soll, hierüber gemäß § 134 Abs. 1 GWB vor Erteilung des Zuschlags informieren. Nach der zuvor genannten Vorschrift soll die Information den Namen des erfolgreichen Bieters, die Gründe der vorgesehenen Nichtberücksichtigung des jeweiligen Angebots sowie den frühesten Zeitpunkt des Vertragsschlusses, d.h. der Zuschlagserteilung, enthalten. Erfolgt die Versendung der Information auf elektronischem Weg, wird der Zuschlag frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von zehn Kalendertagen - gerechnet ab dem Tag nach Absendung der Information - erfolgen. Im Falle der Übersendung der Information auf dem herkömmlichen Postweg beträgt die Frist 15 Kalendertage.

6.6 Zuschlagserteilung

Die Zuschlagserteilung erfolgt in Text- oder Schriftform durch Übersendung eines Zuschlagsschreibens an den Bieter, der das wirtschaftlichste Angebot eingereicht hat. Mit Zugang des Zuschlagsschreibens innerhalb der Bindefrist wird das Angebot angenommen und dadurch der Rahmenvertrag (siehe Anlage B3 der Vergabeunterlagen) mit dem erfolgreichen Bieter geschlossen – ungeachtet der Ausfertigung einer Vertragsurkunde.

7. Vertraulichkeit/Geheimhaltung

Die Vergabeunterlagen sind vertraulich zu behandeln und dürfen lediglich zum Zwecke der Angebotserstellung verwendet, vervielfältigt und Dritten (Bietergemeinschaft, Unterauftragnehmer) zugänglich gemacht werden.

8. Vergabekammer/Fristen zur Einlegung von Nachprüfungsanträgen

Die Bieter können sich zur Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen vergaberechtliche Bestimmungen an die Vergabekammern des Bundes beim Bundeskartellamt wenden (Postanschrift: Kaiser-Friedrich-Straße 16, 53113 Bonn; Besucheranschrift: Bundeskanzlerplatz 2-10, 53113 Bonn Tel.: +49 (0)228 9499-0, Fax: +49 (0)228 94 99-163, E-Mail: vk@bundeskartellamt.bund.de).

Auf die Rügeobliegenheiten gemäß § 160 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 3 GWB sowie die Vorgaben zur fristgerechten Einlegung von Nachprüfungsanträgen in § 160 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 GWB wird ausdrücklich verwiesen. Gemäß § 160 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 GWB ist ein Nachprüfungsantrag unzulässig, soweit er auf

eine Rüge gestützt wird, der der Auftraggeber nicht abgeholfen hat und seit Eingang dieser Mitteilung des Auftraggebers mehr als 15 Kalendertage vergangen sind.